

vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Ströck



am 21. Juli. Der „Regierungsboten“  
ein Manifest des Kaisers, welches lautet:  
i verstarb in Abbas-Tuman Unser geliebter



Bruder, der Thronfolger, Großfürst Georg Alexandrowitsch. Wir hoffen, daß die Krankheit, von der der Großfürst befallen war, der Kur und dem Einfluß des süßlichen Klimas weichen würde, doch Gott beschloß es anders. Indem wir uns ohne Murren dem Rathschlusse Gottes unterwerfen, fordern wir alle getreuen Unterthanen auf, den tiefen Kummer mit uns zu teilen und herzlich um die Seelenruhe des verewigten Bruders zu beten. Infort, solange Gott nicht geruht, uns durch die Geburt eines Sohnes zu segnen, gebührt das Thronfolgerecht auf genauer Grundlage des Thronfolgegesetzes unserem geliebten Bruder Großfürst Michael Alexandrowitsch. (gez.) Kaiser Nikolaus.

## Verschiedenes.

**c. Meiningen.** Dieser Tage fuhr ein auswärtiger Radfahrer in ziemlich schnellem Tempo an eine ältere schwärzliche Frau hin, welche im Begriff war, ihrem Mann das Mittagessen zu bringen. Die Frau kam zu Fall und der Radler wollte sie von diesem Fall retten, kam aber selbst mit seinem Rad zu Fall, daß die Frau samt Radler und Rad nebeneinander auf der Straße lagen. Glücklicherweise konnten wieder beide ziemlich unverletzt aufstehen, aber das dem Manne der Frau bestimmte Mittagessen erlitt einen argen Schicksal. Der Radler war aber so galant, daß er der Frau mit beiden Händen behilflich war, die lauren Spiegeln samt Kartoffeln in die Kasserole zu verbringen, außerdem erhielt die betroffene Frau für ihren Schrecken ein Auseraus von 1 Mark und dann ging's wieder auf's Rad.

**b. Rette Fruchthagen.** In Friedrichshafen fielen 2 junge Burken im Alter von 16 Jahren der Gendarmen in die Hände. Dieselben führten bereits seit langer Zeit ein flottes Leben und wollten heute morgen im Gasthaus z. Kammer 100 M. in Schweizergeld auswechseln. Dies fiel dem Gastgeber auf, weshalb er einen vorbeigehenden Polizeibeamten herbeirief, der sie aus Polizeiamt mitnahm. Dasselbst untersucht, fand man vorn am Kessel 200 M. eingeklebt. Sie gaben an, aus Wiesbaden zu sein, worauf sogleich dahin telegraphiert wurde. Die einlaufende Antwort betrug, daß nicht bloß 200 sondern 2500 M. gekloppt worden seien, welche den Eltern des einen gehörten. Darauf wurden die Burken nochmals streng ins Verhör genommen und zu dem Gefändnis genötigt, daß sie dem Portier vom Gasthaus z. Kammer ein Paket übergeben haben, welches noch Geld enthalten habe. In diesem Paket wurden 2200 M. Geld, ein Stillebinder, 3 Revolver und ein Sprigpulver vorgefunden.

**\* Hochwasser.** Die schweren Gewitter, die während der verflochtenen Woche mit wolkenbruchartigen Regengüssen über ganz Niedersachsen und die angrenzenden Gebiete niederging, haben allenthalben ein bedeutendes Anwachsen namentlich der dortigen so gefährlichen Gebirgsflüsse herbeigeführt. Der Schaden, den die Ueberschwemmungen der Neisse, des Bobers, des Queis, des Jaders, der Elbe und auch der Spree an Feldern und Wiesen hervorgerufen haben, sind wiederum zu bedeutend, daß die Anwohner und Besitzer der an die Flüsse grenzenden Gelände nach den Verlusten der letzten Jahre nun bald verzweifeln möchten. In Rohnaue ertrank ein Mann bei den Bergungsarbeiten. Die Elbe brachte donnernd und mit furchtbarer Gewalt gemarterte Steine, Balken, Sonnen, Baumstämme, totes Vieh und Geflügel mit sich. In Gröblich wurde eine Bauersfrau vom Woge erschlagen.

**\* In Stettin** ist eine Fallschmüngerbande, welche sich mit der Herstellung von preussischen und bayerischen 2-Markstücken befasse, dingst gemacht worden.

**\* Das Ende eines ungeratenen Sohnes.** Vor etwa 2 Jahren wurde der damals 25jährige Sohn eines bekannten Hamburger Großkaufmanns von Ham-

burg kündigt, nachdem er seinem Vater, in dessen Geschäft er angestellt war, 70000 M. an Geld gestohlen hatte. Er begab sich mit einer Champagnette auf Reisen. Das Paar flüchtete mit dem Raube nach Brüssel, von dort nach Paris und hielt sich auch längere Zeit in London auf. Vor etwa 14 Tagen wurde die Champagnette, die als die Gattin ihres Geliebten reiste, des Mannes überführt. Das Geld war bis auf 15000 Mark verausgabt. Von diesem Rest eignete sich die Champagnette 10000 Mark an und verschwand; sie ließ ihrem Beschützer einen Brief zurück, in dem sie ihm mitteilte, sie sei mit einem andern Herrn nach Amerika gefahren. Der betrogene Liebhaber tobte anfangs wie ein Wilder, dann fastete er sich und reiste mit dem Rest seines Geldes nach Paris und machte daselbst seinem verfluchten Leben durch einen Schuß in den Kopf ein Ende. Vorher hatte er einen reumütigen Brief an seinen Vater geschrieben, in dem er alles beichtete und um Verzeihung bat.

**\* In München** fiel ein 17jähriger Knabe beim Spielen in die Jax. Ein vorbeigehender Kolporteur sprang ihm nach, fand aber bei dem Rettungsversuch des Knaben, welcher ertrank, gleichfalls seinen Tod.

**\* Brennende Quellen.** Aus Saku in Südrussland wird telegraphiert, daß die Naphthaquellen von Nylski seit zwei Tagen in Flammen stehen. Der Schaden ist unabsehbar.

**\* Aus Amerika** werden telegraphisch zwei merkwürdige Operationen gemeldet. Am Dienstag wurde zu Birmingham der Wäbner Louis Ginsberg von einem Neger gefochen. Die Wunden liefen auseinander und entblöhten das Herz Ginsbergs, das durch hohen war. Die Neger spritzten eine Salzlösung zum Erlasse des Blutes ein, und ein Arzt legte sogleich mehrere Stiche in die linke Ventrikel. Der Patient erholte sich, er lebt zur Stunde noch und wird, wie man hofft, am Leben bleiben. An demselben Tage wurde in Chicago dem Clevelander Millionär John Forster, der schwer magenleidend ist, ein auf der Oberfläche photographisch empfindlicher Gummiwallon in den Magen hinabgelassen und ausgeblasen, bis er sich eng in die Magenwand angedrückt. Eine X-Strahlenaufnahme wurde gemacht, der Wallon entfernt und herausgenommen und die Aufnahme ergibt. Die Verletzung einen großen Zumor, der unbedingt tödlich geworden wäre, jetzt aber rechtzeitig noch entfernt werden kann.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

**b. Mühlfeld.** Ein großer Teil des Sommer finden hier die Kinder beiderlei Geschlechts auf den Freizeiten z. Palm'schen Wätern lohnende Beschäftigung. Allenfalls sind man des Nachmittags ganze Scharen von Kindern auf den Feldern mit Jagen und andern Arbeiten beschäftigt. Kinder bis zu 10 Jahren erhalten für den Nachmittag (1—7 Uhr) 40 Pf., ältere sogar 50 Pf. Lohn. Dasselbe Arbeitsgehalt finden die Kinder aus benachbarten Ortschaften auf dem Mühlfeldhof.

**\* Geislingen.** In dem unterhalb des Bahnhofs gelegenen Thalefeld, der durch die Ausmündung des Rohrach, Gys- und Längenthal gebildet wird, steht nunmehr ein umfangreiches Portland-Zementwerk. Es ist der Umbau und die großartige Erweiterung der schon im Jahre 1874 von Rechtsanwält Ramparter gegründeten und von Komm. Rat Hägele 1897 angekauften Zementmühle. Mit den dem neuesten Stand der Technik entsprechenden Einrichtungen einer nicht unbedeutenden Wasserkraft und einer Dampfmaschinenanlage von 300 Pferdek. ausgestattet, wird das Werk bis zu seiner vollständigen Vollendung täglich 1000—1200 Ztr. Portlandement liefern können. Die Fundamente des Rohmaterials, das von großer Reinheit ist und aller löblichen Beimengungen ent-

behrt, liegt in nächster Nähe des Aufwens. Bei der amtlichen Prüfung hat sich das Fabrikat als den besten Erzeugnissen großer Zementwerke ebenbürtig erwiesen. Durch die Nebenbahn Weislingen-Weislingen, die an dem Zementwerk vorbeiführt, wird, erhält dieses Bahnanschluss. Schon ist in der Nähe des Aufwens eine rege Bauhätigkeit erwacht und bald wird sich um daselbst eine aufblühende Vorstadt geliebt haben.

## Landesproduktbörse.

**Stuttgart, 16. Juli.** Im Getreidegeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche wenig verändert. Die amerikanischen Märkte blieben für Weizen im Preise ziemlich gleich. Die Offerten von Argentinien sind spärlich und jene von Südrussland fast unrentabel hoch. Somit bleibt feste Tendenz bei guter Kaufkraft. Die Landmärke sind gut befahren, Preise etwas nachgebend. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 75 Pf., Alta 18 M. 40 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Laplata 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Rernen, Oberländer 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Unterländer 18 M. 25 Pf., Dinkel 11 M. bis 12 M. 25 Pf., Roggen württ. 16 M., ruff. 16 M. 50 Pf. bis 17 M., Haber württ. 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Mais Misch 11 M. 25 Pf., Laplata 11 M. 50 Pf., Donau 11 M. 50 Pf.

## Gestorben:

Hedwig Walcher, geb. Balg, Glöwen. Gräter, Oberlehrer, Göttingen. Eleonore Dwyer, geb. Schmid, Distriktsorgs. Gattin, Plöningen. Bertha Grotz, Heilbronn. F. Schweizer, gew. Antwärt, Bietelbach.

**Wunthausen.** Am Donnerstag, 13. Juli, für Donnerstag und Freitag ist noch immer vorwiegend trockenes u. heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

## Neueste Nachrichten.

**Widbad, 12. Juli.** Reichsangler Fürst Hohenlohe wird hier zur Kur erwartet.

**Laupheim, 12. Juli.** Die Amtsammlung hat gestern zum Eisenbahnbau Laupheim-Schwendi einstimmig den ansehnlichen Beitrag von 30000 M. bewilligt. Ueber diesen Beschluß herrscht in den interessierten Gemeinden mächtige Freude. Man ist nun in die Lage versetzt, auch ohne eine etwas remittente Gemeinde des Rathpales die Frage der Dedung der vom Staate verlangten Kosten zur glücklichen Lösung zu bringen.

**Berlin, 12. Juli.** Der „Volkslang.“ meldet aus Köln: Die gestern und vorgestern in der Rheingegend und im Wuppertale niedergegangenen Gewitter fordereten zahlreiche Opfer. In Griesfeld schlug der Blitz in ein Wohnhaus ein, tötete eine Frau und lähmte deren Mann. In Reubiges und Helbert wurden 2 Knaben vom Blitz erschlagen, desgl. in Heiligenhaus ein Spatzergänger.

**London, 12. Juli.** Die Batterie 37 wurde für den Dienst in Südafrika bestimmt, so daß jetzt 5 Batterien den Befehl haben, nach dem Kapland zu gehen. 30 Raketen für Maschinengewehre wurden gestern von Woolwich nach Southampton zur Einschiffung nach dem Kap gelandt. Die Munition für die Maschinengewehre wird die sogenannte Marke 4 cartidge bullet sein, welche beim Einschlagen dieselbe Wirkung hat, wie die Dumdum-Kugel.

**Falmouth, 12. Juli.** Es ist der deutschen Bergungsgesellschaft gelungen, den Dampfer „Paris“ von der Amerika-Linie, welcher bei den Rameles Felsen aufgelaufen war, abzubringen. Die Schlepper sind bereits mit dem Schiff nach Falmouth unterwegs. Trotz dem ist für die „Paris“ noch nicht alle Gefahr geschwunden.

Inländer Stoffe mit ähnlichen Mustern, aber schmit wohlweislich in aller Eile die sämtlichen Pappkempel von den Stoffen ab.

Nun wurden die „Inländer“ in daselbe Binduch gepackt, und fort ging's per Flaker in die Nähe des Zollamtes.

Nun sei geschickt, Frangi! Du nimmst alles auf dich, mein Junge! Sollst künftig belohnt werden! „Um eine Uhr ist es bitt!“ sagte der fluge Frangi. „Sollst sie haben!“ Ich bleibe in der Nähe — da drüben, hinter den Jäunen.

Der Frangi schlich zu einem Gitter, das den Hof des Zollamtes umsäumte und setzte sich auf den Boden. Es war die höchste Zeit, daß der Maler gegangen, denn — die Gitterthür öffnete sich, ein Schloffer mit seinem Werkzeug und der Kommissar Wiesneder traten heraus — Wiesneder ungehemmt schimpfen.

Meiner fix — da — da ist ja das Malefiz-Büchlein! — sagte der Contreband-Kommissar und ging erregt das Gitter entlang — und meiner Seel — er schläft! —

Nichtig da ist er! — befragte der Schloffer. „Se — du! Nimmst von einem Lebrubben, mach auf!“

Wiesneder rüttelte den Jungen, der plötzlich zu heulen und zu schluchzen begann, als ob er am Spiege läte.

„Wer hat die Thür verperrt?“

„Ich — ich weiß nicht, Herr Kommissar —“

„Warum bist du nicht hinein gekommen?“

„Ach, ich bitt!“ — Herr Kommissar, ich hab' mich so vor Schlägen gefürchtet, und da — da bin ich halt lieber draußen geblieben —“

Mehr war aus dem Frangi nicht heraus zu bringen. (Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 110.

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 14. Juli 1899.

Telefon Nr. 30.

68. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altersvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

Der Zutrieb und die Zufuhr von Wiederläuren und Schweinen auf den am 18. in Backnang und 20. d. M. in Fornsbad fälligen Viehmarkt aus Ortschaften, in denen die Maul- und Klauenfeuche herrscht, ist verboten. Backnang den 13. Juli 1899.

R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

## Backnang.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Backnang durch die Bezirkschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 18. Juli bis 7. August 1899

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus, Zimmer des Stadtschultheißen, aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 97 Abs. 2.) Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum

10. August 1899

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

Den 14. Juli 1899.

Stadtschultheißenamt. G. d.

## Unterweisch.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Louis Hägele, gewes. Kaufmanns und Gemeindepflegers hier, kommt am

Mittwoch den 19. d. Mts., von vormittags 8 Uhr an,

noch verschiedene Fahrnis zum Verkaufe und zwar:

1 Oelmühle samt Presse, ca. 300 Liter guter Apfelmöhl, einige Fässer, 1 Rübennmühle, 1 Futterheubmaschine, ca. 25—30 Ztr. Stroh, ca. 6—8 Ztr. Heu und Oehm, Schreinerwerk, worunter einige Rähren, 1 Kommode, Bettladen, 1 Wiege, Mannsleider, etwas Frauenleider, Leibweitzung, sonstiger verschiedener Hausrat, 1 eiserne Herd, 1 Hühnerpfanne und 1 Wäschmange.

Beschauer werden freundlich eingeladen.

Den 14. Juli 1899.

Waisengericht.

## Wunthausen.

## K. Heil- und Pflegeanstalt.

## In der Küche & in der Waschk.

werden wieder für solide Mädchen einige Stellen frei. Der Anfangslohn beträgt neben freier Station 180 M. jährlich.

Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von amtlichen Prüfungszeugnissen womöglich persönlich melden.

K. Oekonomieverwaltung: Aug.

## Backnang.

## Fahrnis-Verkauf.

Die Erben des Gottlieb Sammet, Privatiers verlaufen in dessen Wohnung Wipacher Vorstadt gegen bare Bezahlung

Dienstag den 18. Juli 1899, von morgens 1/10 Uhr an,

folgende Gegenstände:

Eine Partie Mannsleider, 2 Sofa, 1 Schreibpult, 2 Tische, 6 Rohrstühle, 4 Polsterstühle, 2 Küchenschränke, 3 Bettladen, allerlei Küchengeräth, 1 Handwägele, verschiedene Fässer, 1 Eimer und 1/2 Eimer haltend, allerlei Hausrat, 20 Leinwand

eingeladen werden.

Backnang.

Am nächsten Dienstag den 18.

Juli (blosser Viehmarkt), vormittags

10 Uhr, verlaufe ich im Hof v. Bäcker

Erstein mein

ein

besseres Pferdgeschirr

und 1 Bernerwägele

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Be-

zahlung.

C. Borg.

Eckelberg. Eine Partie jähne

Baumstücken

hat zu verkaufen

Grisch.

Sulzbach a. M.

Gefunde, fordene

Dielen,

Glaserholz, in verschiedenen Stärken,

13, 17, 18 und 20 Zoll breit

Gottlieb Erbert.

Däfer n. 20 Stück

lichtene Kienzöller

16' lang und 8 Stück

eichene Dielen

14' lang hat zu verkaufen

W. Schmidgall.

Düsten-Barten

werden billig angefertigt in der

Buchdruckerei von Fr. Ströb.

## Eine lustige Geschichte.

Erzählung von N. v. Böttow.

(Fortsetzung.)

Und es schien, als ob der Direktorial abköstlich recht langsam durch alle die Gassen und bei allen Thüren gewisser Mode-Händler vorüber ginge — als abschreckendes Beispiel, wobei der Kommissar Wiesneder triumphierend freundliche Grüße austeilte, die besagten:

„Servus!! Seht, wie ich den gefangenen habe! Was? — Ich lasse mich nicht überlisten, das merkt euch nur, wenn die Reihe an euch kommt!“

Endlich langte man — es begann schon zu dunkeln, und Regen schien im Auge — vor dem Hauptzollamtsgebäude an.

Rechts, unter dem Thore, bezeichnete eine kleine schwarze eiserne Thür den Eingang zum Contrebande-Magazin.

Ueber diese Thür hätte man schreiben sollen:

„Hier, die ihr eintrittet,

Rasst alle Hoffnung fahren!“ —

„Nun heißt's handeln! Deine Idee ist famos!

Thu“, wie ich dir sagte, Hans! Es ist ein Wagnis!“

flüsternte Georg und trat neben den Lebrubben.

Der Herr Oberzollamts-Direktor hatte zu der

eisernen Thür einen eigenen Schlüssel. Mit diesem

öffnete er und trat in den halb dunkeln Raum, den

Schlüssel von außen festes kesseln.

Das Hauptbureau befand sich im niedrigen Hals-

stock, allwo der Herr Oberzollamts-Direktor saß und

schlief.

Einer nach dem andern der Beamten froh durch die

niedrige Gitterthür. Als an Georg Helmsen die Reihe

kam, sagte er leise dem Frangi:

„Gieb dem Herrn Reiter später das Bündel und folge ihm auf jedes seiner Worte!“ — dann schlüpfte er gleichfalls durch das Pöthchen, wandte sich aber noch einmal um und rief dem Maler laut zu:

„Wir sehen uns ja beim „Waldsch!“ — geh' nur voraus!“

Denot und mit einer seinem Prinzipal abgelauchten höflichen Miene hand der Lebrubbe da.

Der Rezipient, alias „Spinatwädrer“ wollte nun das Bündelchen vorwärts drängen, allein Frangi, der einige seltsame Blicke Hans Reiters ganz gut verstand, meinte beiseiten:

„O, ich bitte, Herr Oberzollamts-Rezipient — nach Ihnen — bitte! Ich werde schon folgen! Ich weiß schon, was ich Ihrem Range schuldig bin!“

Schmunzelnd und höchst geschmeichelt blickte der Beamte auf den höflichen Lebrubben, während der Maler sich ansehnend entfernte, ging auch der Rezipient durch die kleine, unheimlich freisichende Thür.

Blitzschnell drehte sich Hans Reiter in dem Augen-

blicke um, zog das Pöthchen rasch zu und schloß es

ab, den Schlüssel festete er ein.

„Komm! schnell!“ rief er dem Frangi zu, dem er

das Bündel tragen half. Das Hauptbureau lag etwas

einkam; aber links hianter, da Randes Flaker. Einen

derselben rief Hans an, warf das Bündel hinein und

Rieg mit dem Lebrubben in den Wogen.

„In die H... Frage, zur Hollriegelschen Fabrik.“

Aus dieser Fabrik besag Donjour sonst all seine

Waren.

Nun instruierte der Maler den verschmitzten Frangi,

dem solch ein Spaß eine riesige Freude bereite.

In der Fabrik angelangt, warf er sofort die „Contre-

bande“ in einen Saal — zog den ihm wohlbekannten

Werkführer ins Vertrauen — wählte die gleiche Anzahl

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.

## Backnang.

## Grosses Konzert

und

## Geschäftseinweihung.

Anlässlich der Einweihung der „Lim-purg“ findet nächsten

Sonntag den 16. Juli

## ein großes Konzert

durch die berühmte Kapelle des Artillerie-Regiments Prinzregent Luitpold von Bayern statt.

## Von 7 Uhr ab Frühkonzert.

Hierzu ladet Stadt und Land höflichst ein

## Fr. Würth z. Limpurg

Bierdepot der Gräflich Wälder Limpurg'schen Exportbrauerei Burgarrnbad bei Nürnberg.

Ein feinstes Wagon feinstes bayerisches Bier ist wieder eingetroffen.

## Burgstall.

## Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Burgstall und Umgegend gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die

Rekreation zum Bahnhof

übernommen habe und am Sonntag den 16. Juli eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste mit vorzüglichem Bier, realen Weinen und schmackhaften Speisen zu bedienen. Ich bitte höflich um gütigen Besuch.

J. Ade, Rekreation z. Bahnhof.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

## Allgemeine Renten-Anst